

Jahresbericht 2011

Intern

Die Homepage des Basler Appells gegen Gentechnologie wurde im Verlauf des Jahres grundlegend überarbeitet und neu strukturiert. Sie wurde anlässlich des 25. Jahrestages der Katastrophe von Schweizerhalle Anfang November aufgeschaltet. Anschliessend fasste der Vorstand den Entschluss, dass in Anlehnung an die neue Homepage im folgenden Jahr das Erscheinungsbild der verschiedenen Vereins-Publikationen angepasst werden soll.

Die Adress-Datei des Vereins wurde verkleinert – Mitglieder und SympathisantInnen, die schon länger keine Beiträge mehr geleistet hatten, wurden aus der Datei entfernt.

Aktionen/Öffentlichkeitsarbeit

Gentechnologie in der Schweizer Landwirtschaft

Das verlängerte Anbau-Moratorium für Gentech-Pflanzen läuft noch bis zum November 2013. Das Nationale Forschungsprogramm über Nutzen und Risiken der Freisetzung gentechnisch veränderter Pflanzen (NFP 59) wurde hingegen im Verlauf des Jahres 2011 planmässig beendet. Mit dem Synthesebericht ist im Jahr 2012 zu rechnen. Unter der Führung der Dachorganisation SAG (Schweizerische Arbeitsgruppe Gentechnologie) machen sich verschiedene Schweizer Organisationen, darunter auch der Basler Appell gegen Gentechnologie, erste Gedanken über eine mögliche Fortführung des Moratoriums und wie diese zu erreichen wäre. Dem Basler Appell ist es hierbei besonders wichtig zu betonen, dass ein umfassendes Verbot sowohl für die kommerzielle Nutzung gentechnisch veränderter Pflanzen als auch für die Nutzung zu Forschungszwecken anzustreben wäre.

Gentechnologie im medizinischen Bereich

Das Humanforschungsgesetz, welches den vom Basler Appell gegen Gentechnologie heftig bekämpften neuen Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen konkretisieren soll, kam im Herbst 2010 erstmals ins Plenum. Das Gesetz war sowohl im National- als auch im Ständerat wider erwarten kaum umstritten, so dass die Schlussabstimmung zum umfassenden Regelwerk bereits im Herbst 2011 stattfand. Das Gesetz wurde trotz verschiedener vom Basler Appell kritizierter Punkte angenommen und wird voraussichtlich im Sommer 2012 in Kraft treten. Das Humanforschungsgesetz wird neu alle Belange um die Forschung an und mit Menschen auf nationaler Ebene einheitlich regeln.

Ende Juni ging der zweite Regelungs-Entwurf zur Zulassung der Präimplantationsdiagnostik veröffentlicht. Der Basler Appell hatte die Zulassung des umstrittenen Verfahrens zur Selektion menschlicher Embryonen im Rahmen fortpflanzungsmedizinischer Verfahren bereits in seiner ersten Vernehmlassung stark kritisiert.

Verschiedenes

Im Februar nahm der Basler Appell erneut an der «natur» teil, einer Begleitmesse der «muba» in Basel. Aus aktuellem Anlass konnte man am Stand des Basler Appells unter dem Motto «Konstruier Dir Dein Tier» selbst manipulativ tätig werden. So wurde der Bezug zum Thema «Synthetische Biologie» hergestellt, einem Bereich der Gentechnik, der zunehmend aktuell wird. Deshalb unterstützte der Basler Appell gegen Gentechnologie auch eine von einer befreundeten Deutschen Organisation lancierten Petition für die Kontrolle der Entwicklungen in der Synthetischen Biologie und sammelte an der «natur»



Unterschriften. Auch an den «Basler Umwelttagen» im Mai war der Basler Appell präsent, dort mit dem altbewährten «Gentest am Glücksrad».

Weiter beauftragte der Basler Appell den Wissenschaftsjournalisten Marcel Hänggi mit einer Recherche zum Thema Forschungsförderung in der Schweiz. Das Thema, welches mit der Abendveranstaltung im Herbst 2010 erstmals intensiver beleuchtet wurde, soll weiter einen der Schwerpunkte unserer Arbeit bilden. Es ist geplant, dass zumindest ein Teil der Resultate in Form einer Broschüre publiziert werden soll.

Ausserdem unterstützte der Basler Appell gegen Gentechnologie die Coordination gegen Bayer-Gefahren und die Bioskop-Redaktion, beide mit Sitz in Deutschland, mit jeweils einer grösseren Summe, um zum «Überleben» der auch für unsere Arbeit wichtigen Organisationen beizutragen.

An der jährlich im Herbst stattfindenden eintägigen Retraite des Vorstands wurden wie immer die Ziele des kommenden Jahres definiert.

Weiter lancierte der Basler Appell gegen Gentechnologie anlässlich des 25. Jahrestages der Katastrophe in Schweizerhalle eine Plakataktion in der Stadt Basel. Es wurden Bilder gezeigt von Künstlern, die zum damaligen Ereignis öffentlich und künstlerisch Stellung bezogen hatten. Zusätzlich zu den Plakaten veröffentlichte der Verein ein Postkartenset mit zur Plakataktion passenden Inhalten. Das Set kam auch bei der Mitgliederwerbung zum Einsatz (s.u.).

Publikationen/Mitgliederwerbung

Der Rundbrief AHA! erschien auch im Jahr 2011 sechs Mal, der Pressespiegel wurde vier Mal produziert. Auf den Druck einer Broschüre wurde dieses Jahr aus Kostengründen verzichtet.

Die Postkartensets zur Sandoz-Katastrophe wurden verschiedenen Zeitschriften beigelegt, so dass wir wiederum mehrere Dutzend Neumitglieder gewannen.

Trägerschaften

Folgende Organisationen wurden finanziell oder durch Mitarbeit unterstützt: appella (Informations- und Beratungstelefon, Zürich), Schweizerische Arbeitsgruppe Gentechnologie (SAG, Zürich), Gen Au Rheinau (Rheinau), GENET (European NGO Network on Genetic Engineering, Braunschweig), Forum besorgter Trinkwasserkonsumentinnen FbTK (Basel); die SGSG bzw. das Magazin «Soziale Medizin» wurde auch dieses Jahr mit kostenlosen redaktionellen Beiträgen unterstützt (leider wird die Herausgabe ab 2012 eingestellt).

Ausblick 2012

In der ersten Hälfte des kommenden Jahrs wird der Vernehmlassungsbericht zur Zulassung der Präimplantationsdiagnostik erwartet sowie der Richtungsentscheid des Bundesrates bezüglich des weiteren Vorgehens.

Im 2012 wird der Basler Appell gegen Gentechnologie weiterhin einen Schwerpunkt setzen beim Thema Forschungsförderung in der Schweiz. Die schon länger erwarteten Resultate der Recherche zum Thema sollen in einer nützlichen Form publiziert werden.



Rechnung 2011

Konto	Saldo 2010	Saldo 2011	Budget 2012
Aufwand			
Personalkosten/Versicherungen	60'400	62'200	63'100
Büromiete/Infrastruktur	8'700	8'200	9'500
Administration	3'400	3'100	2'100
Aktionen/Öffentlichkeitsarbeit	40'800	26'900	18'500
Rundbrief AHA!	23'600	19'700	18'500
Pressespiegel	12'300	11'800	12'000
Werbung/Spendenaufrufe	2'300	7'200	15'000
Beiträge an Dritte	2'900	2'400	2'600
Total Aufwand	154'400	141'500	141'300
Ertrag			
Mitgliederbeiträge	83'100	80'200	79'800
Abos	13'400	11'800	11'500
Spenden	59'100	47'100	50'000
Total Ertrag	155'600	139'100	141'300
Gewinnvortrag	1'200	-2'400	0



Bilanz 2011

Jahresbilanz	
Flüssige Mittel	71'300
Transitorische Aktiven	800
Total Aktiven	72'100

Transitorische Passiven	43'700
Betriebsmittel (Eigenkapital)	30'800
Überschuss	-2'400
Total Passiven	72'100

